

REICH, K. & ROUSSANOVA, E. (2018): **Karl Kreil und der Erdmagnetismus – Seine Korrespondenz mit Carl Friedrich Gauß im historischen Kontext.** – Veröffentlichungen zur Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Medizin, **68** (Denkschriften der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, **508**), 272 S., Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften).

ISBN: 978-3-7001-8186-6

Preis: 89,00 €

<https://verlag.oeaw.ac.at/karl-kreil-erdmagnetismus>

Karl Kreil wurde am 4. November 1798 in Ried im Innkreis in Oberösterreich geboren, besuchte das Gymnasium in Kremsmünster und studierte in Wien Rechtswissenschaften und Naturwissenschaften. 1827 wurde er Assistent bei Joseph Johann Littrow (1781–1840) an der Wiener Sternwarte. 1828 erfolgte eine Reise nach Venedig, in den 1830er Jahren wurde er Eleve am Osservatorio Astronomico di Brera in Mailand; damals begann die Korrespondenz mit Gauß, die Mittelpunkt dieses Bandes ist. 1838 wurde er zum Adjunkt an der Prager Sternwarte ernannt. 1841 wird er von Carl Markus Gauß (1777–1855) als korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Göttingen vorgeschlagen. 1847 gehört er zu den Gründungsmitgliedern der Akademie der Wissenschaften in Wien. 1851 wird er Leiter der von ihm gegründeten „Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus“, die damals noch in Wien-Wieden, in der Favoritenstraße (heute Haus-Nr. 38), ihren Sitz hatte. In der Einleitung zum ersten Band der neugegründeten Schriftenreihe „Jahrbücher der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus“ (1854) schreibt er über die Aufgaben der Institution: *„Die der neuen Anstalt vorgelegte Aufgabe ist demnach eine doppelte. Erstens soll sie als Musteranstalt eine Reihe von Beobachtungen durchführen, die sich über*

alle Elemente der Meteorologie und des Erdmagnetismus erstrecken, soll sich hiebei stets auf der Höhe des jeweiligen Standes der Wissenschaft erhalten, und zur Förderung derselben nicht bloss schon betretene Wege verfolgen, sondern wo möglich neue anbahnen. Sie soll in die Reihe jener Anstalten für beobachtende Naturkunde eintreten, mit denen auswärtige Regierungen in den letzten Jahren alle Welttheile ausgestattet haben, und den von dorthin ergangenen Anforderungen nach ihren Kräften entsprechen. Sie soll aber auch zweitens der Mittelpunkt, die Centralstation der Beobachtungsorte im Kaiserstaate sein, welche alle überwacht und, wo es nöthig ist, belehrt und nachhilft, von wo aus alle Instrumente, nachdem sie gehörig verglichen sind, vertheilt, und wohin die gewonnenen Beobachtungen zur weiteren Benützung eingesendet werden. Sie ist im Besitze der Haupt- und Normal-Instrumente, und an ihr können sich sowohl die Beobachter als andere Freunde dieser Fächer unterrichten und einüben.“

Die Korrespondenz mit Gauß umfasst 31 Briefe und 24 Beobachtungsprotokolle aus der Zeit von 1835 bis 1843, die in diesem Werk zusammen mit anderen Briefen wiedergegeben werden. Damit liegen wichtige Dokumente vor, die den Beginn der erdmagnetischen Messungen in einem breiteren Kontext der damaligen Zeit beleuchten und dokumentieren, aber in einem viel größeren geografischen Umfeld, was sich aus der Größe der Monarchie ergibt. Kreil selbst bereiste zweimal, 1846 bis 1848 und 1850 bis 1851, den Kaiserstaat. Kreil verstarb am 21. Dezember 1862 in Wien, der Kreilplatz in Wien-Döbling erinnert an den großen Astronomen, Meteorologen und Geomagnetiker, den Gründer der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien, die heute als Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) eine wissenschaftliche Institution ersten Ranges ist.

THOMAS HOFMANN